

HAT ALLES AUF DER WELT SEINEN PLATZ?

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

1. Sammeln, ordnen, Kategorien bilden

Um den Vorgang des Sammelns, Vergleichens und Kategorisierens zu veranschaulichen, eignet sich das Buch „Zoo-ologie“ von Joelle Jolivet.

Betrachten Sie das Buch Seite für Seite mit den Kindern. Decken Sie am unteren Bildrand mit einem Papier oder mit der Hand ab, was die auf einer Doppelseite gezeigten Tiere verbindet. Lassen Sie die Kinder raten.

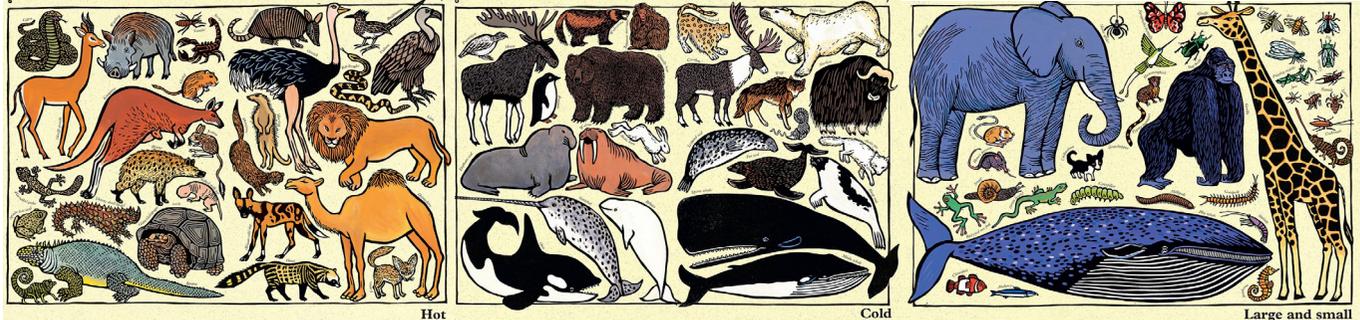
Nach etwa demselben Prinzip funktioniert auch das empfehlenswerte „Herr Saueremann sucht seine Zähne“ von Jon & Tucker Nichols (Diogenes)

Um die Welt besser verstehen zu können, ist es sinnvoll, sie zu ordnen. Erst durch gemeinsame Prinzipien und Kategorien werden Austausch und Vergleiche möglich. Schon der antike Philosoph Aristoteles bemühte sich darum, die Natur nach bestimmten Regeln zu sortieren, um sie für sich erfassen zu können.



WEGWEISER LITERATUR: Buch „Zoo-ologie“ von Joelle

★ Kannst du erraten, was diese Tiere verbindet?



Joelle Jolivet: ZOO-ologie Für die deutsche Ausgabe © Aladin Verlag GmbH, Hamburg 2013.

Übertragen Sie das Prinzip der Kategorien-bildung auf Alltagsgegenstände: In einem großen Einmachglas oder in einer Schachtel befinden sich zufällig zusammen gestellte, kleine Gegenstände, die so ausgebreitet werden, dass alle Kinder sie sehen können. Jedes Kind darf drei Gegenstände wählen, die etwas gemeinsam haben – z. B. im Hinblick auf Form, Farbe, Funktion. Die anderen Kinder sehen sich diese Auswahl an und versuchen zu erraten, was die Gemeinsamkeit sein könnte. Machen Sie den Kindern deutlich, dass es auf die Begründung ankommt, die für einen stimmigen Zusammenhang zwischen zwei oder mehreren Dingen gefunden wird.



ÜBUNGEN

★ Was gehört für dich zusammen?



© Miriam Holzapfel

Begründen und Argumentieren ist das zentrale Know-how in einer Demokratie. Zahlreiche wichtige Kategorien betreffen Kinder und können von ihnen verstanden werden: z. B. reich – arm, gerecht – ungerecht, frei – unfrei. Das Verhandeln von Kategorien findet in verschiedenen politischen Bereichen statt, zum Beispiel auch im Klassenrat in einer Schule.

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

2. Kategorien verhandeln

Kategorien können gleichberechtigt nebeneinander stehen, obwohl sie sich vielleicht nicht vereinbaren lassen. So kann ein Kind innerhalb der Familie als älteres Geschwisterkind schon „groß“ sein, an der Schule aber zu „den Kleinen“ gehören. Ein anderes Kind empfindet sich vielleicht im Sportunterricht als langsam, ist aber flink im Vergleich zu einer Schnecke. Sammeln Sie die Erfahrungen der Kinder dazu.

Führen Sie mit den Kindern ein Gedanken-experiment durch und sammeln Sie verschiedene Vorstellungen.

Regen Sie die Arbeit im Ideenheft an. Lassen Sie die Kinder die Begründungen für Ihre Zuordnungen erläutern.

Unterscheidungen anhand von Kategorienbildungen finden sich überall im Alltag: Kinder werden aufgrund ihres Alters in Schulklassen gruppiert, Sportler kommen nach Leistungsstand in unterschiedliche Gruppen, im Krankenhaus gibt es Stationen für verschiedene körperliche Beeinträchtigungen, Freunde finden sich oft aufgrund ähnlicher Interessen, im Kinderzimmer werden den Gegenständen feste Plätze zugewiesen. (Lego zu Lego, Kuscheltiere zu Kuscheltieren, Bücher zu Büchern etc.)



GESPRÄCH:

- ★ *Ist es wichtig, dass es eine Ordnung gibt?*

Beispiel: An manchen Schulen werden Mädchen und Jungen im Sportunterricht getrennt, das finden einige Kinder gut und andere nicht.

- ★ *Wer hat Recht mit seiner Ordnung der Dinge?*



GEDANKENEXPERIMENT

- ★ *Geht es auch ohne Regeln?*

Wie wäre es, wenn die Kategorien, über die vorher gesprochen wurde, aufgehoben werden würden? Beispiele: Wenn Kinder mit ganz unterschiedlichem Alter zusammen in einer Klasse wären, wenn auf der Autobahn nicht nur Autos, sondern auch Fußgänger und Radfahrer unterwegs wären, wenn dein Freund nur ganz andere Interessen hätte als du, wenn die Dinge, die du besitzt, keinen festen Platz haben würden und durcheinander im Zimmer lägen.

- ★ *Gibt es eine Ordnung oder eine Regel, die du akzeptieren musst, obwohl du eigentlich nicht damit einverstanden bist?*
- ★ *Kennst Du die Schulordnung an deiner Schule? Gibt es eine Regel, die darin noch fehlt?*



IDEENHEFT

- ★ *Was passt zusammen?*

Eine Voraussetzung für den demokratischen Diskurs in einer pluralistischen Gesellschaft sind verhandelbare Kategorien, die nicht absolut gesetzt werden dürfen. Das Verhandeln von Kategorien findet in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen statt, zum Beispiel auch im Klassenrat in einer Schule.

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

Auch Künstler setzen sich mit Kategorienbildung auseinander und benutzen diese als ästhetisches Prinzip.

Beobachtet man Kinder beim Spiel, kann man sehen, dass sie dieses Verfahren ebenfalls gerne nutzen und neben funktionalen auch ästhetische Entscheidungen treffen.



© Miriam Holzapfel

Laden Sie die Bilder von Orozco oder Wehrli vor dem Unterricht herunter und präsentieren Sie die Fotografien über Smartboard oder Beamer. Beschreiben Sie einen oder beide Künstler.

► http://deutsche-guggenheim.de/ex_gabrielorozco_de_full.php

► www.kunstaufraeumen.ch

Verschiedene Unterrichtsbeispiele finden sie unter dem Schlagwort: Kunst aufräumen Grundschule, z. B.:

► <http://www.schulportal-hilden.de/index.phtml?sNavID=1484.141>



WEGWEISER KUNST: Gabriel Orozco

Gabriel Orozco ist ein mexikanischer Künstler, der mit seinen Arbeiten die Dinge des täglichen Lebens erkundet. Für die Ausstellung „Asterisms“ (Sterngruppen) in Berlin hat er über ein Jahr lang Fundstücke an einem Strand und auf einem New Yorker Sportplatz gesammelt und diese nach Farben und Formen sortiert auf einem Museumsboden ausgelegt.



WEGWEISER KUNST: Ursus Wehrli

Ursus Wehrli ist ein Kabarettist, Bildender Künstler, Fotograf und Aktionskünstler aus der Schweiz. Aufsehen erregte sein Projekt „Die Kunst, aufzuräumen“, in dem er nicht nur Zweidimensionales, wie zunächst Bilder, sondern reale Sachgesamtheiten und Szenen aufräumte – zum Beispiel einen Parkplatz voller Autos nach Farben.

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN UND FRAGESTELLUNGEN

- ★ Welche Kategorien für ihre Ordnung haben die Künstler gefunden (Farbe, Material, Form)?
- ★ Wo könnte man so etwas selbst machen? (im Park, auf dem Spielplatz, am Strand, zuhause)

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

1. Was machen Philosophen?

In den vorangegangenen Übungen haben die Kinder gelernt, sich differenziert auszutauschen und das Handwerkszeug der Philosophen zu benutzen.

Durch die Bildbetrachtung der „Schule von Athen“ und das Gespräch darüber soll deutlich werden: Philosophieren ist eine kreative, lustvolle Tätigkeit, die jeder ausüben kann und die auf eine lange Tradition zurückgeht. Alles, was die Kinder dazu brauchen, haben sie stets bei sich.

Laden Sie das Bild vorab herunter und präsentieren Sie es über Smartboard, Beamer oder Ausdruck. Betrachten Sie das Bild an Hand der Fragen.w

► https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schule_von_Athen

Wenn Menschen sich Gedanken zur Welt machen und Vorstellungen austauschen, ist es sinnvoll, Kategorien zu bilden, damit man sich gut versteht. Seit der Antike bemühen sich Philosophen daher um eine logische Darstellung ihrer Ideen.



WEGWEISER KUNST: Bild „Die Schule von Athen“ von Raffael

„Die Schule von Athen“ ist ein Wandgemälde des Malers Raffael, das dieser von 1510 bis 1511 im Vatikan für den Papst anfertigte. Es zeigt die Philosophen Platon und Aristoteles im Zentrum, um sie herum eine Versammlung maßgeblicher Wissenschaftler und Philosophen von der Antike bis zur Renaissance.

- ★ Welche Personen erkennst du?
- ★ Welche Kleidung tragen sie?
- ★ Was haben sie in ihren Händen?
- ★ Wie stellst du dir einen Philosophen vor?
- ★ Was braucht ein Philosoph?
- ★ Womit machen wir uns unsere Gedanken?



Abbildung: Wikipedia / public domain

BEGRIFFSERKLÄRUNG

- ★ Kennst du den Begriff „Philosophie“?
- ★ Was bedeutet er?
- ★ Kennst du Namen, die so ähnlich klingen?
- ★ Was bedeutet „Weisheit“?
- ★ Kennst du jemanden, der weise ist?
- ★ Was könnte das Gegenteil von „weise“ sein?

→ **philos sophia** = „Liebe zur Weisheit“

→ **Duden:** „Weisheit ist auf Lebenserfahrung, Reife und Distanz gegenüber den Dingen beruhende, einsichtsvolle Klugheit.“

→ **Philosophieren** = Die Suche nach und der Ausdruck von Vorstellungen, die man sich von der Welt macht. Das geht besonders gut im Gespräch mit anderen.

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

2. Was ist eine philosophische Frage?

Sammeln Sie mit den Kindern Fragestellungen und notieren Sie sie auf der Tafel oder auf Zetteln, die mit Tesafilm an ein Fenster geklebt werden können. Lassen Sie die Kinder über den philosophischen Gehalt der Fragen mutmaßen. Hängen Sie philosophische Fragen auf eine Seite, nicht-philosophische Fragen auf die andere Seite.

Lassen Sie die Kinder eine philosophische Frage, die sie besonders interessiert, in das Ideenheft notieren. Tauschen Sie sich in der Gruppe aus, wer sich welche Frage überlegt hat, diskutieren Sie diese aber noch nicht. Bitten Sie die Kinder, sich aus der Coupon-Seite eine Frage auszusuchen (eine selbst überlegte oder eine der bereits vorhandenen), diese auszuschneiden und an jemanden weiterzugeben, von dem sie glauben, dass er oder sie auch gerne darüber nachdenkt und vielleicht eine Idee für eine Antwort hat. Ermuntern Sie die Kinder im Ideenheft Notizen und Zeichnungen zu Fragen, die sie beschäftigen, anzufertigen.

Philosophische Fragen sind existenziell und unterscheiden sich von naturwissenschaftlichen Fragen darin, dass sie nicht auf die Funktionsweisen der Dinge und der Welt bezogen sind und dass es mehrere gültige Antworten geben kann. Für die Frage: „Warum ist der Himmel blau?“ gibt es eine wissenschaftliche Erklärung. Fragen wie z. B. „Wo war ich bevor ich geboren wurde?“ oder „Was ist Freiheit?“ lassen sich nicht eindeutig beantworten.

GESPRÄCH

- ★ *Wie kann man eine philosophische Frage von einer nicht-philosophischen Frage unterscheiden?*



© Miriam Holzapfel

IDEENHEFT

- ★ *Welche philosophische Frage beschäftigt Dich?*



© Michael Wehrauch

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

3. Standpunkte vertreten, Perspektiven wechseln

Lesen Sie mit den Kindern das Bilderbuch von der Fledermaus, die die anderen Tiere für verrückt halten. Eröffnen Sie im Anschluss mit den Kindern ein Gespräch über unterschiedliche Standpunkte mit dem Ziel, das Verständnis für die Gleichzeitigkeit und Gleichwertigkeit verschiedener Perspektiven zu wecken.

Lassen Sie die Kinder nachvollziehen, wie es ist, die Perspektive eines anderen einzunehmen. Für Grundschul Kinder ist das eine große Abstraktionsleistung, wie Piaget in seinem 3-Berge-Versuch darstellt.

» <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/paedsem/psych/alice/personen/p/Piaget/3Bergeversuch.html>

Wählen Sie zwei Kinder, die miteinander die Sitzplätze und damit die Perspektive tauschen. Fragen Sie, wie sie den Platz des anderen erleben.



WEGWEISER LITERATUR: Buch: „Kopf hoch, Fledermaus“ von Jeanne Willis

„Kopf hoch, Fledermaus“ ist eine Geschichte über die Kunst, sich in andere hineinzuversetzen: „Die spinnt“, denken die anderen Tiere, als sie mit der Fledermaus ins Gespräch kommen. Sie können ihre Perspektive nicht verstehen – anders, als alle anderen Tiere, hängt sie am Baum mit dem Kopf nach unten und denkt, oben sei da, wo das Gras wächst.

- ★ *Wie kommt die Fledermaus zu Ihrem Standpunkt ?*
- ★ *Wie fühlt sie sich im Bezug auf andere Fledermäuse?*
- ★ *Wer von den Tieren hat Recht?*
- ★ *Wessen Perspektive würdest Du gerne einmal einnehmen?*
- ★ *Ist es dir schon mal passiert, dass du eine andere Meinung hattest als alle anderen?*
- ★ *Kannst du mit jemandem befreundet sein, der die Welt anders sieht als du?*

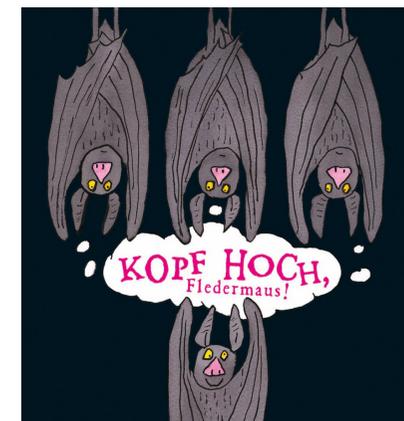


Abbildung: Fischer Sauerländer



ÜBUNGEN

- ★ *Wie fühlst du dich auf deinem neuen Platz?*
- ★ *Wie sieht die Welt von dort aus?*
- ★ *Was ist gleich?*
- ★ *Was ist anders?*

ÜBER DIE GRUNDLAGEN DES PHILOSOPHIERENS UND DISKUTIERENS.

3. Standpunkte vertreten, Perspektiven wechseln

Lassen Sie weitere Kinder alternative Plätze im Raum ausprobieren, indem Sie sie auf einen Stuhl stellen, unter einen Tisch setzen oder in eine Ecke kauern lassen. Ermuntern Sie die Kinder, auch ungewöhnliche Orte auszuprobieren und zu prüfen, wie sie sich dort fühlen.

Die Kinder können zunächst allein mit den Zustimmungsbaremtern arbeiten und im nächsten Schritt im Gruppengespräch ihre Überlegungen dazu vergleichen und begründen. Danach können die Kinder mit einer zweiten Farbe eintragen, ob sich durch den Meinungsaustausch ihre Zustimmung zu den einzelnen Thesen geändert hat oder nicht.

Regen Sie an, die Erkenntnisse und die Erfahrungen auf andere gesellschaftliche Bereiche zu übertragen, z. B. auf die Politik.

» www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/



ÜBUNGEN

- ★ *Was kann man von dort aus sehen?*
- ★ *Worauf ist der Blick verstellt?*
- ★ *Was ist am ungewohnten Ort nah?*
- ★ *Was ist weiter weg?*



IDEENHEFT

- ★ *Wie sollte die Welt deiner Meinung nach sein?*
- ★ *Ändert sich deine Meinung nach dem Austausch mit anderen?*



IDEENHEFT: Aufgaben Seite 3-4



WEGWEISER POLITIK: Debatten im Bundestag

Im Bundestag einigen sich Politikerinnen und Politiker darauf, wie unser Land regiert wird.

- ★ *Worüber streiten sich Parteien?*
- ★ *Gibt es ein Thema, das dich in der Politik interessiert oder dich sogar direkt betrifft?*
- ★ *Warum brauchen wir überhaupt verschiedene Parteien?*

Impressum

Herausgeberin
Konzept
Texte
Gestaltung/Illustration

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
philosophieundco, Miriam Holzapfel und Stefanie Saghri
Miriam Holzapfel
Stefanie Saghri